

„Kein Naturschutz zweiter Klasse“ *GT 19.2.15*

WINDKRAFT Dachverband Gegenwind MKK/Naturpark Spessart nimmt Windkraftbroschüre der Kreis-Grünen ins Visier

MAIN-KINZIG (red). Noch im letzten Jahr habe die Kreisspitze der Grünen ihre neue Strategie zur Durchsetzung des Windkraftausbaus gegen den Willen vieler Bürger im Main-Kinzig-Kreis vorgestellt. Dabei sei auch deutlich geworden, dass der Grünen-Spitze die breite Unterstützung der Bevölkerung für die windkraftkritischen Bürgerinitiativen ein Dorn im Auge sei, mutmaßt Rolf Zimmermann, Mitglied des Dachverbandes „Gegenwind MKK/Naturpark Spessart“, in einer Pressemitteilung. Die damals angekündigte Informationsschrift der Partei Bündnis 90/Die Grünen „Argumente zur Windkraft“ liege dem Dachverband jetzt vor. Nachdenklich stimme schon die Einleitung, die einen Naturschutz erster und zweiter Klasse einführe, frei nach dem

Motto: „Naturschutz der Grünen ist topp, der Naturschutz der Mitglieder des Dachverbandes ist hopp.“ Zimmermann fragt sich, ob den Grünen nicht bekannt sei, dass vor dem Bau von Windkraftanlagen alle naturschutzrechtlichen Belange sorgfältig geprüft und abgewogen werden müssten. Gerade die Grünen als Naturschutzpartei sollten eigentlich über alle zusätzlichen Meldungen zu geschützten Tierarten froh sein, auch wenn sie vielleicht nicht in das eigene Konzept passten. „Es darf doch nicht wahr sein, dass Hinweise, die nicht die gewünschte Couleur haben, zu Informationen zweiter Klasse abgewertet werden.“ Das widerspreche jeglicher guten Praxis im Naturschutz.

Ansonsten biete die neue Broschüre außer Wiederholungen vieler altbe-

kannter und nichtssagender Schlagworte wie „Mit Windkraft erhalten wir mehr Wertschöpfung im Kreis“ nur wenig Neues. Das Beispiel „Vier Fichten“ habe, so Zimmermann weiter, deutlich gezeigt, was hinter dem Schlagwort „regionale Wertschöpfung“ stecke. „Auch durch Wiederholungen ändert sich nichts an der Tatsache, dass die Pachteinnahmen für diese Anlagen nach Österreich fließen, dass die Türme der Windkraftanlagen aus China und die Kanzeln aus Dänemark stammen. In einem weiteren Schwerpunkt der Schrift wird wieder einmal die Windkraft für die Energiewende als alternativlos dargestellt. Haben die Grünen nicht mitbekommen, dass trotz der allein in 2013 mehr als 20 Milliarden Euro an Subventionen für die erneuer-

baren Energien im selben Jahr ein Anstieg des Kohlendioxid-Ausstoßes in Deutschland verzeichnet wurde? Solange der Strom aus Windkraft nicht speicherbar ist, werden die konventionellen Kraftwerke gebraucht. Selbst mit erheblicher Ausweitung der Finanzmittel für Forschung und Entwicklung in diesen Bereich werden mögliche wirtschaftlich sinnvolle Speichertechnologien nicht innerhalb der Nutzungsdauer der heute bereits installierten fast 25000 WKA marktreif zur Verfügung stehen.“

Zimmermann fragt abschließend auch, warum die Grünen die nachgewiesenen gesundheitlichen Auswirkungen der Windkraftanlagen durch Lärm, Schattenwurf, nächtliche Beleuchtung und Infraschall für die Bürger leugneten.